

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 13.11.2024**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Bericht zur Sanierung der Bahnbrücke Riepe**
- 5 **Aufstellung der 58. Änderung des Flächennutzungsplanes "SO Natur- und Erlebnisstätte Fintel", Billigung des Entwurfes
Vorlage: 015/2025**
- 6 **Weiteres Vorgehen Flächen für Photovoltaik- Freiflächenanlagen**
- 7 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 8 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 9 **Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Stv. Ausschussvorsitzender Trau eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Verwaltung und die anwesenden Zuhörer. Er entschuldigt das Ausschussmitglied Schnellrieder. Insbesondere begrüßt er als Gäste Frau Baden vom Planungsbüro MOR und Herrn Dr. Brunow vom Ingenieurbüro WKC.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 13.11.2024

Die Niederschrift über die Sitzung am 13.11.2024 wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	5
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	2

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Ratsmitglied Rademacher, welcher als Zuschauer an der Sitzung teilnimmt, berichtet, dass er sich die sanierte Laufbahn der Fintauschule angeschaut habe.

Er erkundigt sich, wie hoch die Kosten für die Sanierung ausgefallen sind.

FD- Leiter Raatz erklärt, dass die Sanierung 17.000,00 Euro gekostet habe, die Höhe der Kosten für die Reinigung der Laufbahn könne er aktuell nicht genau beziffern, sichert aber zu, diese Information mit dem Protokoll nachzuliefern.

Ratsmitglied Rademacher betont, dass an der Laufbahn gute Arbeit geleistet wurde.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Kosten für die Reinigung der Laufbahn belaufen sich auf 5.957,26 Euro.

Es werden keine weiteren Fragen der anwesenden Zuschauer gestellt.

TOP 4: Bericht zur Sanierung der Bahnbrücke Riepe

Stv. Ausschussvorsitzender Trau übergibt für diesen Tagesordnungspunkt zunächst an FD- Leiter Raatz.

Dieser erinnert, dass aufgrund der Verkehrssicherungspflicht als erste Maßnahme die Abnahme der Kappen an der Bahnbrücke Riepe beschlossen wurde. Verwaltungsseitig sei die Organisation ein großer Aufwand gewesen. Letztendlich konnte

die Maßnahme aber in dem geplanten Zeitraum durchgeführt werden. Er übergibt für genauere Erklärungen an Herrn Dr. Brunow vom Ingenieurbüro WKC.

Dieser führt anhand einer Präsentation zunächst durch den bisherigen Projektverlauf.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Dr. Brunow berichtet, dass weitere Untersuchungen zum Zustand der Brücke gemacht wurden. So sei der Zustand der Widerlager unklar. Auf beiden Seiten stünden die Widerlager in Kontakt mit der Brücke, sodass diese unter Druck stehe.

Der statische Zustand sei komplett unbekannt, ein Lageraustausch sei unter diesen Voraussetzungen unmöglich, da das Brückenmittelteil wohl nicht angehoben werden könnte.

Weiterhin sei die Brücke undicht und es würde Feuchtigkeit durch die Fahrbahn ins Innere dringen. Wahrscheinlich seien zudem Probleme mit dem Mittelpfeiler und der Gründung, da die Brücke sich bewege, sobald ein Zug unter dieser durchfahre.

Abschließend betont Dr. Brunow in aller Deutlichkeit, dass eine Sanierung aus statischer und wirtschaftlicher Sicht nicht empfohlen werden könne. Dies bedeute, dass die Brücke entweder zurückgebaut werden müsse oder ein kompletter Neubau anstehe.

Stv. Ausschussvorsitzender Trau bedankt sich bei Herrn Dr. Brunow für die aufschlussreiche Präsentation und bittet die Ausschussmitglieder um ihre Beiträge.

Ausschussmitglied Intelmann erkundigt sich bei Herrn Dr. Brunow, welche Maßnahme bezugnehmend auf das weitere Vorgehen er empfehlen würde.

Herr Dr. Brunow erklärt, dass er eine Sanierung von vornherein ausschließe. Seiner Meinung nach wäre ein Rückbau die einfachste Variante. Es müsse aber generell mit der Deutschen Bahn geklärt werden, in welchem Zeitraum wieder an der Brücke gearbeitet werden könne. Im Raum stehe auch noch die Sanierung der kompletten Strecke Hamburg Bremen. Sollte diese, wie geplant, im Jahr 2028 durchgeführt werden, könne dieses Zeitfenster auch für die zukünftigen Arbeiten an der Rieper Bahnbrücke genutzt werden. Eine verlässliche Aussage seitens der Deutschen Bahn gebe es hierzu allerdings noch nicht.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Sablotzke beziffert Herr Dr. Brunow die Kosten für einen Neubau der Brücke auf ca. 3 Millionen Euro aufwärts, die Kosten für lediglich einen Rückbau lägen bei ca. 500.000,00 Euro.

SGB Maier ergänzt, dass ein Rückbau auf jeden Fall erfolgen müsse, auch wenn (anschließend) ein Neubau geplant werden sollte.

Ausschussmitglied Aselmann berichtet von einer Versammlung in Königsmoor. Dort werde ebenfalls eine neue Brücke geplant, die Kosten wurden auf ca. 6,8 Millionen Euro geschätzt.

Ausschussmitglied Intelmann stellt zur Frage, ob eine weitere Option sei, die Brücke in gesperrten Zustand ohne weitere Maßnahmen zu belassen. Dr. Brunow erklärt, dass auch Stillstand Kosten verursache. Es müsse im Zuge der Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden, dass kein Material auf die Schienen falle. Regelmäßige Brückenprüfungen müssten durchgeführt werden.

SGB Maier ergänzt, dass trotz Abnahme der Kappen ein Restrisiko bestehe. Er erkundigt sich, welchen Zeitrahmen die Planung eines Neubaus in Anspruch nehmen würde. Laut Herrn Dr. Brunow würde die Planung ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen, daher müsse auch zügig begonnen werden, um die eventuelle Sperrung der kompletten Strecke für weitere Maßnahmen nutzen zu können.

Stv. Ausschussvorsitzender Trau öffnet nach einstimmiger Abstimmung die Sitzung um 19:35 Uhr für die Öffentlichkeit.

Ein Zuschauer merkt an, ob im Falle eines Neubaus nicht besser eine Stahlkonstruktion in Betracht gezogen werden sollte. Die Vorarbeiten an den Fundamenten könnten dann im Voraus erledigt werden und die Brücke anschließend zusammengesetzt werden.

Ausschussmitglied Sablotzke erläutert, dass auch die Vorarbeiten nicht ohne Sperrzeiten der deutschen Bahn durchgeführt werden dürften.

Die Sitzung wird um 19:36 Uhr wieder geschlossen.

SGB Maier erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen.

FD- Leiter Raatz berichtet, dass zunächst die Widerlager untersucht werden sollen. Es müsse geklärt werden, inwiefern diese sich in den letzten Jahren geneigt haben. Dies sei der erste Punkt zur Prüfung.

SGB Maier betont, dass ebenfalls eine Kostenschätzung sowohl für den Rückbau, als auch für einen Neubau benötigt werde, danach müsse eine politische Entscheidung getroffen werden.

FD- Leiter Raatz gibt zu bedenken, dass eine Kalkulation mit angefragten Sperrpausen wesentlich kostenintensiver werde, da wieder nur stundenweise gearbeitet werden könne.

Ausschussmitglied Heinrich erkundigt sich, ob ein Tunnel eine Alternative darstelle. Laut Herrn Dr. Brunow sei dies aufgrund der Bodenverhältnisse keine Möglichkeit.

Stv. Ausschussvorsitzender Trau verweist abschließend auf das geplante Konjunkturprogramm der Bundesregierung, vielleicht würden Gelder für derlei Infrastrukturprojekte freigegeben.

TOP 5: Aufstellung der 58. Änderung des Flächennutzungsplanes "SO Natur- und Erlebnisstätte Fintel", Billigung des Entwurfes Vorlage: 015/2025

Stv. Ausschussvorsitzender Trau übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an Frau Baden vom Planungsbüro MOR.

Diese gibt anhand einer Präsentation einen Überblick über die 58. Änderung des F-Planes „SO Natur- und Erlebnisstätte Fintel“.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Baden erklärt, dass der F- Plan geändert werden müsse, da laut diesem im Außenbereich nur privilegierte Vorhaben zulässig sind. Die Einrichtung einer Naturerlebnisstätte gehöre aber nicht dazu.

Ausschussmitglied Aselmann fügt abschließend hinzu, dass die Gemeinde Fintel dem Vorhaben positiv gegenüberstehe.

Stv. Ausschussvorsitzender Trau bedankt sich bei Frau Baden und nimmt anschließend die Abstimmung vor.

Der Bau- und Planungsausschuss beschließt einstimmig folgenden Beschluss:
Der Entwurf zur 58. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Fintel wird, ggfs. mit in der Sitzung entwickelten Änderungen, soweit gebilligt. Der Samtgemeindeausschuss soll nach Einarbeitung der Anregungen aus dem Bauausschuss in einer späteren Sitzung die Bekanntmachung, die frühzeitige Beteiligung / Unterrichtung der Öffentlichkeit sowie die Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschließen.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

TOP 6: Weiteres Vorgehen Flächen für Photovoltaik- Freiflächenanlagen

FD- Leiter Raatz erinnert, dass ein erster Entwurf zur Potenzialflächenanalyse für Freiflächen-PV-Anlagen vom Planungsbüro MOR erstellt wurde. Zwischenzeitlich wurde politisch beschlossen, dass ebenfalls die bereits durch Windkraft belasteten Flächen in die Potenzialanalyse aufgenommen werden sollen. Weiterhin sind einige Flächen, die bspw. als Biotope gekennzeichnet sind, wieder aus der Planung herausgenommen. Anhand einer Karte stellt er veränderten Potenzialflächen vor.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Karte ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

FD- Leiter Raatz betont noch einmal, dass es sich auch bei der Überarbeitung immer noch um einen Entwurf handele und nicht um einen Flächennutzungsplan. In den nächsten Wochen werden nun die Eigentümer der Potenzialflächen ermittelt und ein einheitliches Anschreiben an diese gestaltet, mit der Bitte eine Rückmeldung zu geben, ob ihre Flächen ausgewiesen werden sollen. SGB Maier ergänzt, dass dieser Schritt in enger Abstimmung mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden geschehe. Einige Bürgermeister möchten die Aufgabe der Kontaktaufnahme mit den Flächeneigentümern auch selbsttätig übernehmen. Alle ermittelten Potenzialflächen ergeben zusammen eine Fläche von ca. 460 ha.

Beratendes Mitglied Matthies regt an, dass alle potenziellen Flächen ohne Rückmeldung der Eigentümer überplant werden könnten. FD- Leiter Raatz erklärt, dass dieses Vorgehen nicht möglich sei. Eventuell stehe eine gesetzliche Änderung an, nach

der alle, im F-Plan ausgewiesenen Flächen, steuerlich anders bewertet werden könnten. Aktuell gelte dies nur für B- Plan- Flächen.

FD- Leiter Raatz erläutert weiterhin, dass auf privilegierten Flächen ohne Bauleitplanung gebaut werden dürfe. Des Weiteren blieben die Mindestabstände bis zu einem Waldgebiet bei 50 m, auf ein Absenken dieses Mindestabstandes auf 35 m sei in der Samtgemeinde Fintel verzichtet worden.

Laut Ausschussmitglied Intelmann werde schon sehr lange über dieses Thema diskutiert. Er regt daher eine Beschlussfassung in der Samtgemeinderatssitzung Ende Juni an.

TOP 7: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Schmutzwasserkanal Starenweg Fintel

FD- Leiter Raatz berichtet von Problemen mit dem Schmutzwasserkanal im Bereich Starenweg in Fintel. Hier handele es sich um ein relativ altes Leitungsnetz, versehen mit Rohren aus PVC. Das Kanalnetz wurde vom damaligen Investor des Eurostrand Gebietes gebaut und später von der Samtgemeinde Fintel übernommen.

Anhand einer Karte erklärt FD- Leiter Raatz, dass zwei Schächte undicht seien, diese müssten aktuell jede Woche abgepumpt werden.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Karte ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

FD- Leiter Raatz erklärt, dass ursprünglich Haushaltsmittel für die Sanierung des Kanals in diesem Bereich eingeplant wurden, nun müssten auch zwei Schächte erneuert werden. Dies sei mit viel Aufwand verbunden, da die Schächte schlecht zugänglich seien. Den finanziellen Aufwand schätzt FD- Leiter Raatz auf mindestens 50.000 Euro.

Im weiteren Verlauf der Sitzung diskutieren die Ausschussmitglieder die verschiedenen Möglichkeiten die Schächte zugänglich zu erreichen.

b) Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Harburg

Anhand einer Karte stellt FD- Leiter Raatz einen Ausschnitt des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) des Landkreises Harburg vor. An der Kreisgrenze könnte ein möglicher Windpark entstehen, betroffen hiervon wäre die Gemeinde Lauenbrück und die Gemeinde Fintel.

Da auch zum RROP des Landkreises Rotenburg (Wümme) keine Stellungnahme abgegeben wurde, werde die Verwaltung auch zum RROP des Landkreises Harburg keine abgegeben.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Karte ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

